



Landkreis Börde

INFO für Presse / Rundfunk / Fernsehen

Pressesprecher:	Uwe Baumgart
Anschrift:	Gerikestraße 104 39340 Haldensleben
Telefon:	+49 3904 7240-1204
Telefax:	+49 3904 7240-1270
E-Mail	pressestelle@boerdekreis.de

Mitteilungsnummer: 116

Datum: 6. Dezember 2011

- Achtung: Sperrfrist 06.12.2011 / 18:00 Uhr -

Silbernes Brandschutz- und Katastrophenschutz-Ehrenzeichen am Bande

Landrat gratuliert Kreisbrandmeister Horst Nitzer und Hans-Joachim Mausek



Aus den Händen des Ministers für Inneres und Sport erhielten der in Zielitz beheimatete Kreisbrandmeister Horst Nitzer (Jg. 62) und der Wedringer Hans-Joachim Mausek (Jg. 44) am 6. Dezember 2011 auf Schloss Wendgräben das Silberne Brandschutz- und Katastrophenschutz-Ehrenzeichen des Landes Sachsen-Anhalt am Bande. Für Börde-Landrat Hans Walker ein geeigneter Anlass, die Leistungen der Ausgezeichneten in den Blickwinkel der Öffentlichkeit zu stellen.

Landrat Hans Walker: „Mit dieser Auszeichnung werden Ihre langjährigen Verdienste um den Brand- und Katastrophenschutz öffentlich gewürdigt. Ich gratuliere Ihnen recht herzlich und verknüpfe damit meinen persönlichen Dank an Ihren uneigennütigen, langjährigen ehrenamtlichen Einsatz für unsere Gesellschaft.“

In der Grußadresse an Horst Nitzer heißt es:

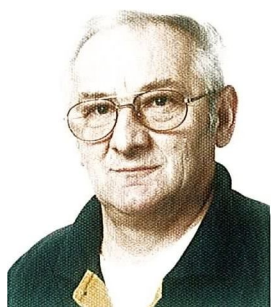


„Mit Ihrem Eintritt 1977 in die Freiwillige Feuerwehr Zielitz und der Übernahme der Verantwortung eines Gruppenführers 1984 sind Sie nunmehr seit über 25 Jahren in Führungsverantwortung der Freiwilligen Feuerwehr. Besonders schätze ich Ihren Stil, Ehrenamtliche, deren Meinungen und Erfahrungen Sie stets in eigene Überlegungen einfließen lassen, zu hohen Leistungen zu motivieren. Dank Ihrem Zutun und der aktiven Moderation zwischen den verschiedenen Handlungsebenen, auch der beiden Kreisfeuerwehrverbände, konnten die im Zusammenhang mit der Kreisgebiets- und Gemeindegebietsreform verbundenen

Strukturanpassungen ohne gravierende Probleme und Konflikte vollzogen wurden. Bei der Bewältigung der Katastrophenlage Sommerhochwasser 2002 stellten Sie als Fachberater Brandschutz nicht nur Ihre theoretischen Kenntnisse, sondern speziell auch Ihre Befähigung als Praktiker mit strategischem Weitblick unter Beweis. Durch Ihre Ernennung zum Kreisbrandmeister des Landkreises Ohrekreis am 10. November 2004 und am 27. März 2008 mit Wirkung ab 1. April 2008 zum Kreisbrandmeister des Landkreises Börde wurde Ihnen weitere Verantwortung übertragen.

Neben repräsentativen Verpflichtungen, die Sie sehr selbstbewusst und der jeweiligen Situation angemessen mit großer Außenwirkung erfüllen, richten Sie einen Arbeitsschwerpunkt auf die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der Feuerwehren aus. Unter Ihrer Regie werden Übungskonzepte erarbeitet und umgesetzt, die helfen den Ernstfall zu meistern. So wurde zum Beispiel am 13. November 2009 auf dem großen Parkplatz des Elbeparks in Hermsdorf ein Busunfall mit vielen Verletzten simuliert. Am Übungseinsatz, der eine hohe öffentliche Resonanz bis hin zu den Medien erhielt, waren unter anderem Freiwillige Feuerwehren, die Schnelleinsatzgruppe, die Hilfsorganisationen, Notarzt, Rettungssanitäter und Notfallseelsorger beteiligt. Die Auswertung der Übung bescheinigte einen hohen praktischen Nutzen, der beim Einsatz im Januar 2011 beim Zugunglück in Hordorf sehr hilfreich war. Die Abläufe, die ähnlich wie bei einem Uhrwerk Zahnrad für Zahnrad ineinander griffen, haben auch durch Ihren maßgeblichen, persönlichen Einsatz am Unglücksort gestimmt.“

In der Grußadresse an Hans-Joachim Matusek heißt es:



„Als heutiges Mitglied der Alters- und Ehrenabteilung der zur Stadt Haldensleben gehörenden Wedringer Ortswehr haben Sie die Wandlungs- und Entwicklungsprozesse, seit 1. Mai 1961 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, aktiv begleitet. Sie werden mir Recht geben, es waren interessante Jahre. Wie viele andere Wehren haben Sie in den ersten Jahren Ihrer Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr auf die verlässlichen Dienste der guten alten Handdruckspritze TS 4 zurückgegriffen. Heute steht im schönen Wedringer Gerätehaus ein moderner, als Tragkraftspritzenfahrzeug ausgestatteter, Sprinter vom Typ Mercedes. In Ihrer Dienstzeit haben Sie eine Reihe von Einsätzen, von 1976 bis 2007 als stellvertretender Wehrleiter, gefahren. Neben technischen Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen waren Sie mit der Wedringer Wehr zum Beispiel im Zuge der Katastrophenlage Sommerhochwasser 2002 in Heinrichsberg an den Deichen mit der Sicherung der Standfestigkeit im Einsatz. Qualifikationen und praktische Erfahrungen und Kenntnisse zogen Beförderungen 1966 zum Hauptfeuerwehrmann, 1972 zum Löschmeister, 1979 zum Oberlöschmeister und 1989 zum Unterbrandmeister nach sich. Noch heute fühlen Sie sich eng verbunden mit Ihrer Wehr. Das ist gut so. In den Zeiten des demografischen Wandels und der sich entwickelnden Wertevorstellungen unserer heranwachsenden Generation ist es wichtig, die Bedeutung der ehrenamtlichen Arbeit speziell auch der Freiwilligen Feuerwehren für die Gesellschaft deutlich herauszustellen. Wer, sehr geehrter Herr Matusek, wäre dazu besser geeignet als so ein gestandener Feuerwehrmann wie Sie.“